UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

handschriftliche Notizen

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Visual Library

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Mein kinder. wan euch wolgehet so
sehet zu und bleibet in gottes furcht,
mach dich selbst nit traurig. und
plag dich nit selbst mit deinen
eigenen gedanken, dan ein frolich
hertz ist des menschen leben.
troste dein hertz, und traurigkeit treib
verre von dir, dan traurigkeit
todet vil leute und dienet doch
nirgent zu. von trauren kompt
der todt und das hertzleidt swacht
die krefte .

Got der vater aller barmhertzigkeit
wolle uns seine armen christen. und
~~[illegible]~~ geschopf zu waren erkantnisse
seines allein seligmachenden wortz und
was dem gemesse ist. und uns zuletzt dasselb
verkundiget. geben, dabei biß ans
ende durch die wirkunge seines heiligen geistes
bestendiglich zu aller zeit unterhalten und was
uns zu seel und leibes wolfart
nutz und gut ist. zu seinem heiligen
namen ehr. und unser seligkeit
gnediglich erhalten .. der also seine gnad
und guete in uns seinen armen kindern
erkant. wie vil fruchte bringen und
ioan. 15. sein zeugen werden, dem vater sone
und heiligen geist. als einen einigen
ewigen waren gott. von ewigkeit
zu ewigkeit mit allen lieben engeln
und heiligen mogen loben ehren und
preisen. Amen Amen

Ernst Vonn Bodenn
manu propria. ss

Ich bitte Dich Herr aus hertzen grundt /
Du wollest nicht von mir nemen / dein
heiligen wort aus meinem mundt / so wirst
werde mich beschemen / mein sünd und schult /
zu deiner huldt / setz ich all mein vertrauwen /
wer sich nun fest dar auf verlest,
der wirt den todt nit schauwen /

Des soll uns unser ewiger hoher
priester und heiland Jesus
Christus, sampt dem vater und
heiligen geiste von ewigkeit zu
ewigkeit zu loben und preisen
Amen Amen 15 58
15 Novemb

1. timo. II.

Gott wil das allen menschen geholffen
werde (oder selig seien) vnnd
zur erkentnis der warheit komen,

Darumb gibt er.

Die heilige schrifft zu lesen,
das wort zu predigen vnd zu horen.
die herschafften friede zu halten,
Eltern vnd schulmeister zur kinderzucht.
himel vnd erden zur narunge, sampt
allem was sie tragen vnd vermogen,

Da gegen wil der teufel, das
nicht ein mensch lebe oder friede habe,

Darumb lest er.

Die heilige schrifft verachten, oder
durch rotten verkeren,
das wort nicht horen noch gleuben.
die herschafften nicht einig sein,
eltern vnd schulmeister die kinder
nicht leren, noch zu gottes furcht
vnd erbarkeit ziehen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN